

Mal anders

Vampire Knight

Von abgemeldet

Kapitel 10: Katastrophe

Kapitel 10: Katastrophe

Zurück bei Kain und Krissi

Kain hatte es geschafft, Krissi bekam ihr eigenes Einzelzimmer. Kain hatte sie noch am selben Abend aus dem Krankenzimmer abgeholt. Sie gingen noch schnell auf ihr altes Zimmer und holten ihre Sachen.

In Haus Mond wurde Krissi gleich von dem Hausvorstand Kaname Kuran begrüßt: „Willkommen Krissi, fühl dich wie zu Hause.“ „Danke, das werde ich“, lächelte Krissi und ging mit Kain nach oben auf ihr neues Zimmer. Kain half ihr beim Auspacken und dabei fragte er: „Magst du mit mir heute Abend auf den Ball gehen?“ „Ja gerne. Aber da gibt es ein kleines Problem.“ „Und das wäre?“ Krissi schluckte: „Ich kann nicht tanzen.“ „Aber das ist doch nicht schlimm Süße.“ „Doch ist es. Ich habe zwei linke Füße.“ Kain stand auf, ging zu ihr und nahm sie in den Arm: „Krissi, das ist wirklich nicht schlimm. Wir müssen nicht tanzen auf dem Ball.“ Sie schluchzte: „Wirklich nicht?“ „Nein, wirklich nicht.“ Krissi lehnte sich an ihn: „Danke Kain, du bist so lieb zu mir.“ „Ich liebe dich doch“, lächelte er. „Dann sollten wir uns langsam fertig machen, es geht doch bald los“, schlug Krissi vor. „Ja das sollten wir wohl.“ Krissi sah ihn an: „Holst du mich nachher ab?“ „Na klar, dann gehen wir zwei zusammen rüber.“ „Okay“, Krissi löste sich von ihm, gab Kain einen Kuss auf die Wange und verschwand ins Bad. Kain hielt sich die Stelle und wurde ganz rot. Er ging rüber auf sein Zimmer und zog sich um.

Später ging Kain wieder rüber, klopfte bei ihr an und wartete. Krissi öffnete sofort, sie hatte ein rotes Kleid mit Rosen an. „Wow, du siehst toll aus“, lächelte Kain. Krissi lief knallrot an: „Oh ähm, danke Kain, du auch.“ „Na dann gehen wir mal“, Kain nahm ihre Hand und gingen rüber zum Ballsaal.

Es war schon viel los, die Meisten waren auf der Tanzfläche und amüsierten sich. Kain und Krissi gingen erstmal ans Buffet und nahmen sich was zu trinken. Krissi hatte nicht wirklich Durst, sie nippte nur an ihrem Getränk, sie war ziemlich nervös was das Tanzen anging. Plötzlich nahm Kain ihr das Glas ab und ging mit ihr auf die Tanzfläche. „Kain, ich kann doch nicht.“ Doch da hob er sie hoch und stellte Krissi auf seine Füße. Jetzt war Krissi ihm so nah wie nie zuvor, sie konnte richtig seinen Atem spüren. Kain fing langsam an zu tanzen, Krissi schmiegte sich sanft an seine Brust.

Wenig später fing plötzlich die Erde an zu beben. Viele der Schüler flüchteten nach draußen um sich zu retten. Kain hatte Krissi fest an sich gedrückt und stand mit ihr immer noch auf der Tanzfläche. Krissi kannte so was nicht, sie kam ja auch aus Deutschland. Sie klammerte sich fest an ihn, zitterte und hatte furchtbare Angst. „Wir müssen hier raus“, sagte Kain. „Und wie? Die Erde bebt zu stark.“ Kain sah sich um, er suchte einen Ort wo er Krissi hinbringen konnte. Da schrie plötzlich jemand: „Vorsicht Kain, der Kronleuchter!“ Kain blickte hoch, über ihnen hing der große Kronleuchter, dieser fiel runter, direkt auf sie zu. Kain schubste Krissi noch rechtzeitig weg und der Kronleuchter stürzte auf ihn.

Das Erdbeben ließ endlich nach, Krissi richtete sich auf und lief zu Kain rüber der noch unter dem Kronleuchter lag. „Kain bitte sag doch was“, flehte sie ihn an. Mh...“, Kain kam langsam zu sich. Da kam jemand auf sie zu: „Keine Sorge, ihm wird es gleich wieder besser gehen.“ Einige der Night Class Schüler hoben den Leuchter hoch und zogen Kain hervor. Krissi berührte seine Wange die ganz blutig war. Da heilten plötzlich seine Wunden und kam zu sich. „He Schatz, wein doch bitte nicht.“ Krissi musste anfangen zu weinen, sie wollte ihn doch nicht verlieren. Sie schluchzte und viel ihm um den Hals. „Kain wir müssen hier weg, eine riesige Tsunamiwelle rast gerade auf Japan zu“, erklärte ihm gerade einer der Night Class Schüler, es war Ichijo Takuma. „Bitte was?“ „Kain“, zitterte Krissis Stimme. „Okay, nichts wie weg hier.“ Kain hob Krissi hoch und trug sie den ganzen Weg über. „Wo laufen wir den hin?“, fragte Krissi ihn. „Irgendwohin wo es sicher ist.“ Krissi blickte ein wenig später nach hinten und erblickte eine riesige Flutwelle die direkt auf sie zu kam. „Kain sieh nur.“ Kain drehte sich um: „So ein Mist. Krissi es tut mir echt leid, aber wir schaffen es nicht mehr.“ Krissi klammerte sich fest an ihn und Kain drückte sie fest an sich. Die Flutwelle erreichte sie und riss die Zwei mit sich.